

Der Wolf ist ein Raubtier und Raubtiere brauchen bekanntlich Platz. Wie jedes andere Raubtier auch ist der Wolf ein sehr schönes Tier, welches fasziniert und bestaunt wird. Mit dem Vordringen der Tiere in besiedelte und bewirtschaftete Gebiete häufen sich jedoch die Konflikte zwischen Wolf und Mensch. Besonders für die Berg- und Alpwirtschaft bedeutet die Präsenz von Einzelwölfen und Wolfsrudeln eine unerträgliche Belastung. Es zeigt sich immer deutlicher, dass auch mit Herdenschutz die Nutztiere nicht vor Angriffen geschützt werden können. Der Wolf tötet wahllos, ohne sich um die Bedürfnisse der Fauna zu kümmern. Wer einmal ein vom Wolf massakriertes und getötetes Tier gesehen hat, wird verstehen, warum unsere Ahnen dieses Tier mit Bejagung viele Jahre in die Schranken gewiesen hatten. Sogar im Alpsegen bittet der Alpsennoch heute täglich um den Schutz seiner Herde und dass der Wolf nicht beißen möge. **Die Konflikte mit der Landwirtschaft, den Jägern, dem Tourismus und der betroffenen Bevölkerung werden jährlich grösser und immer mehr ignoriert. Unsere Land- und Bergregionen sind einfach zu klein, um dem Wolf einen artgerechten Lebensraum bieten zu können.** Die Bestossung der Alpen ist schon heute gefährdet und es



Walter Gartmann, Präsident SVP St.Gallen z.V.g.

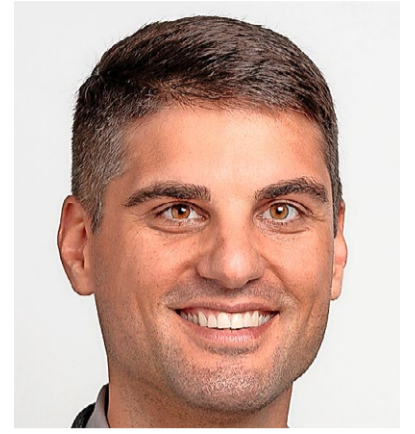
gibt bereits Alpen, auf denen nicht mehr gealpt wird. Die Folgen sind unausweichlich und dramatisch für uns alle. Die Bergwiesen werden nicht mehr gefestigt und stabil sein, sondern mit Erdrutschen ganze Täler zuschütten. Erst kürzlich informierte das St.Galler Volkswirtschaftsdepartement wieder einmal über den verheerenden Schaden, den Wölfe in verschiedenen Gebieten des Kantons in diesem Sommer angerichtet haben. Die Schadensbilanz ist ernüchternd: 15 Schafe erlagen dem Wolf im Weisstannental, 25 weitere Schafe und eine Ziege in der Region Werdenberg, Obertoggenburg und Flums. Deshalb fordern wir die sofortige Abschussfreigabe. Der Wolf muss endlich durch Jagd reguliert werden können.



## Wolf: Abschuss oder nicht?

Die St.Galler SVP fordert die sofortige Abschussfreigabe für den Wolf im Kanton St.Gallen. Aufgrund zahlreicher gerissener Tiere sowie der emotionalen und wirtschaftlichen Folgen der betroffenen Landwirte sollen so noch diesen Sommer weitere Schäden vermieden werden, heisst es. Etwas anders sehen es die Grünen des Kantons St.Gallen. Präsident Daniel Bosshard liefert sich in der «WN»-Debatte einen Schlagabtausch mit Walter Gartmann, dem Präsidenten der SVP des Kantons St.Gallen.

Der Wolf ist seit rund 25 Jahren wieder zurück in der Schweiz. Seine Population steigt seitdem stetig an. Auf der Nahrungssuche durchstreift er gelegentlich auch beweidete Bergwiesen. Bei nicht speziell geschützten Herden kann es in seltenen Fällen auch zu einem Wolfsangriff kommen. Manche Schafe werden dem Wolf aber geradezu auf dem Silbertablett serviert. Die Bilder von gerissenen Nutztieren sind zugegebenermassen gar nicht schön anzuschauen. Der Wolf hegt jedoch keine bösen Absichten, er folgt nur seinen natürlichen Instinkten. Ihn abzuschliessen, stellt keine Lösung dar. **Man kann Nutztiere schützen, ohne den Wolf gleich töten zu müssen. Die Lösung für ein gutes Nebeneinander von Wolf und Weidetier geht nur über effektive Herdenschutzmassnahmen.** Seit der Wolf zurück ist, wird auch wieder vermehrt Herdenschutz betrieben. Jedoch sind noch immer viele Schafherden nicht oder nur ungenügend gegen Wolfsangriffe geschützt. Vorkehrungen wie Elektrozaune, Herdenschutzhunde oder Hirten könnten dagegen Abhilfe schaffen. Dass der Herdenschutz funktioniert, beweist die Tatsache, dass die Risszahlen pro Wolf laufend abnehmen, obwohl die Zahl der Wölfe seit seiner Rückkehr stark zugenommen hat. Bei der ganzen



Daniel Bosshard, Präsident Grüne St.Gallen z.V.g.

Diskussion dürfen wir nicht vergessen, dass der Wolf ein wichtiger Bestandteil unserer heimischen Tierwelt ist. Er kann helfen, den viel zu hohen Wildbestand zu regulieren. Überhöhte Bestände von Hirsch, Reh, Steinwild und Gämse gefährden die Waldverjüngung durch Verbiss von Jungbäumen. Insbesondere Berg- und Schutzwälder, die uns Menschen vor Naturgefahren wie Lawinen, Murgängen, Steinschlag und Hochwasser schützen, sind auf eine natürliche Waldverjüngung angewiesen. Die Jagd hinkt allerdings seit Jahren den zu erfüllenden Abschussquoten hinterher. Ein zusätzlicher Jäger in Form des Wolfs sollte daher sehr willkommen sein. Wir müssen wieder lernen, mit dem Wolf zu leben.

## Schnappschuss der Woche

Und gratis ins Schwimmbad



«Die Affenschlucht» hat unsere Leserreporterin Priska Keller aus Guntershausen beim Baden aufgenommen.

**Hast auch du unterwegs ein spannendes oder sogar spektakuläres Foto gemacht?**

Sende uns dein Foto (Querformat, mind. 1 MB) mit kurzen Angaben, deinem Namen und deiner Adresse an [redaktion@wiler-nachrichten.ch](mailto:redaktion@wiler-nachrichten.ch). Sende uns deinen Schnappschuss - wir senden dir einen Badeeintritt vom Sportpark Bergholz.

Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:

**wh** wohlgensinger.ch  
holzbau | schreinerei kompetenz.

**Vorhersage**  
Schwacher Hochdruckeinfluss bestimmt an diesem Wochenende weitgehend das Wettergeschehen bei uns im Land. Deshalb scheint auch öfter die Sonne. Es mischen jedoch auch Wolken mit und ganz vereinzelte Regenschauer sind nicht völlig auszuschliessen.

**Biowetter**  
Manche Menschen mit zu niedrigem Blutdruck klagen vermehrt über Kopfschmerzen und Schwindelattacken. Weiters könnten auch Abgeschlagenheit und innere Unruhe mit dem Wetter in Zusammenhang gebracht werden. Machen Sie etwas mehr Bewegung!

**Bauernregel**  
Wie der Sankt Bernhard (20.8.) ist, man auch den September misst.

**Sonne: Auf- und Untergang**  
6:29 Uhr 20:31 Uhr  
Vollmond: 22.08.2021  
19:10 Uhr 2:17 Uhr

**Bergwetter**  
4000 m -2°  
3000 m 5°  
2000 m 12°  
1000 m 19°

**Samstag**  
27°  
14°  
Word©Wide OM33

**Sonntag**  
27°  
15°

Map locations: Kreuzlingen (23°), Frauenfeld (14°), Winterthur (23°), Wattwil (13°), Herisau (21°), Appenzell (12°), Wil, St. Gallen, Rorschach (24°), 14°.

# Die einzige Zeitung

die lückenlos alle Haushaltungen informiert

inklusive Stoppwerbekleber!

wöchentlich  
**81000**  
Leser

T 071 913 47 22 [info@wiler-nachrichten.ch](mailto:info@wiler-nachrichten.ch)



**Susanne Vincenz-Stauffacher**  
Nationalrätin FPD SG

«Durch die neue Steuer fehlt Geld für Investitionen in Fortschritt und Arbeitsplätze.»

**NEIN ZUR STEUER-INITIATIVE**  
steuerinitiative-nein.ch

**Nicolo Paganini**  
Nationalrat CVP SG

«Aufgepasst! Diese Steuern bezahlen Hauseigentümer, Landwirte, KMU und Kleinleger!»

**NEIN ZUR STEUER-INITIATIVE**  
steuerinitiative-nein.ch